

„Fluglärm erhöht Stresshormone“

STUDIE Mainzer Forscher warnen vor Risiken

Von Torben Schröder

MAINZ. Fluglärm führt zu einer deutlichen Erhöhung der Stresshormone und einer Gefäßfunktionsstörung. Das hat eine Arbeitsgruppe um den Mainzer Professor Thomas Münzel nun erstmals mit einem neu entwickelten Tiermodell nachgewiesen. Der Kardiologie-Direktor an der Uniklinik spricht von einem „Durchbruch“. Ein zentrales Ergebnis: „Der Körper reagiert auch, wenn man keinen Ärger empfindet. Die Stressreaktionen des Körpers sind nicht an die Aufwachreaktionen gekoppelt.“ Fluglärm führt, wie in der im „European Heart Journal“ publizierten Studie nachgewiesen wird, auch zu erhöhtem oxidativem Stress in den Gefäßen und einer „deutlichen Änderung der Expression von Genen in der Gefäßwand“. Die Konsequenz: Man müsse „damit rechnen,

dass Lärm die Wirkung von Herz-Kreislauf-Risikofaktoren verstärkt und damit den Prozess der Gefäßverkalkung stimuliert“.

Die Wissenschaftler hatten vier Tage lang Mäuse mit Fluglärm und eine Kontrollgruppe mit gewöhnlichem Umgebungslärm beschallt – bei einer identischen, mittleren Schallintensität. Schon nach einem Tag stieg unter Fluglärm der Stresshormonspiegel deutlich an, was wiederum zu erhöhtem Blutdruck führte. Als Ursache machen die Forscher die vermehrte Bildung freier Radikaler aus. Der Umgebungslärm hatte keine derartigen Folgen. Münzel fordert als Konsequenz am Frankfurter Flughafen ein Nachtflugverbot von 22 bis 6 Uhr sowie strengere Lärmobergrenzen. Durch die Studie werde auch möglich, Medikamente gegen durch Fluglärm bedingte Schädigungen zu testen. ► **LOKALES**

KOMMENTARE LESEN (1)

KOMMENTAR SCHREIBEN

Von: **HARTMUT RENCKER**

18.02.2017

Mäuse sind auch nur Menschen

Lärm ist Kopfsache, stellte schon Fraport-Boss Schulte zutreffend fest, allerdings wollte er damit Lärmwirkungen leugnen. Richtig ist, dass der Ton die Musik macht. Sogar die Biologie unserer kleinen genetischen Verwandten unterscheidet zwischen harmlosem "weißen Rauschen" (Bergbach) und möglicherweise gefährlichem "informationshaltigen Lärm" (Heulen, Kreischen). Es sei an das einem archaischen Warnsignal entsprechende Kreischen von Kreide auf einer Tafel erinnert, das einem durchs Mark fährt. Dieses Ur-Reaktionsmuster ist nicht abtrainierbar.